



Zehn Jahre Unternehmertag in Alsfeld: Rund 100 Teilnehmer sind in den alten Güterbahnhof gekommen.

FOTOS: GÜNTHER KRÄMER

»Passende Talente anziehen«

Identitäts-Entwickler Christopher Spall spricht beim Alsfelder Unternehmertag

Alsfeld (gkr). Um die Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung hat sich der Unternehmertag mit rund 100 Teilnehmern im alten Güterbahnhof in Alsfeld gedreht. »Starke Arbeitgeber«, Personalgewinnung und Personalbindung standen im Fokus des Impulsvortrags von Hauptreferent Christopher Spall, Identitäts-Entwickler, Positionierungs-Experte, und seit Kurzem auch Buchautor.

Angesichts eines massiven Fachkräftemangels, der auch den Vogelsbergkreis trifft, waren das passende Themen, die Christopher Spall in seinem Vortrag behandelte. Seine Leitfrage für Unternehmen lautete schlicht: »Wofür stehst du unverwechselbar mit einem einzigen Satz?« Genau daran scheiterten offensichtlich viele Unternehmen bei der Personalsuche, aber auch im Personalbestand.

»Die strategische Ausrichtung und Positionierung von Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt sei wichtiger denn je, nach außen und vor allem auch nach innen«, sagte Spall. Die Zeiten haben sich geändert. Unternehmen brauchten nicht nur Kunden, sie brauchten auch Mitarbeiter, die zum Unternehmen passen. Auf das Bewerberprofil komme es an, das mache Personalgewinnung und -bindung aus. Den Sinn der Arbeit erklären, deutlich das »Warum« herausarbeiten und damit das Interesse wecken. Das eigene Personal spielte in der Überlegung von Christopher Spall die entscheidende Rolle und machte »starke Arbeitgeber« aus.

Dabei erklärte er auch: Was für Kunden hochattraktiv sei, müsse nicht für Mitarbeiter und Bewerber relevant sein. Eine Marke müsse die passenden Talente anziehen, nicht

die besten. »Machen Sie den Sinn der Arbeit deutlich. Bringen Sie das Besondere auf den Punkt.« Die Arbeitgeber-DNA müsse an jedem Kontaktpunkt erlebbar sein – und das sei Detailarbeit.



Christopher Spall

Gestartet war der Unternehmertag mit einem Einblick in die Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Wirtschaftsförderung sei die Grundlage für Wachstum und Fortschritt auch in Alsfeld, erklärte Bürgermeister Stephan Paule. Sein Fazit: »Alsfeld hat sich entwickelt, steht für eine gute Zukunft.« Dazu nannte er Beispiele und Zahlen – vom Wohnen bis hin zu Investitionen in die Infrastruktur.

Dinge, die auch für die Wirtschaft wichtig sein können, um Fachkräften etwas zu bieten und sie nach Alsfeld zu holen.

Zunächst begrüßte Paule die Besucher des Unternehmertags, darunter den Landrat Dr. Jens Mischak (CDU) und den Ersten Kreisbeigeordneten Patrick Krug (SPD) sowie den Alsfelder Stadtverordnetenvorsteher Michael Refflinghaus (CDU). In seinem Vortrag zum

Thema ließ er die Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung während des letzten Jahrzehnts Revue passieren.

Dabei ging es von der Altstadtsanierung, Förderprogrammen wie ISEK und IKEK (integriertes Stadtentwicklungskonzept und integriertes kommunales Entwicklungskonzept), städtebauliche Entwicklungen in der Altstadt und den Stadtteilen bis hin zur Wohnbebauung am »Reibtenröder Weg«, dem Bau von Kindertagesstätten bis hin zur Erschließung und Baumaßnahmen in den Gewerbegebieten (darunter aktuell am Weißen Weg). Auch die Tourismusförderung und Wohnmobilstellplätze schloss Paule ein. Allein 13,5 Millionen Euro seien in öffentliche Maßnahmen in die Altstadt aus dem Programm »Lebendige Zentren« investiert worden. Jedoch sei die Zahl der Privatinvestitionen gering, sie liege bei acht – mit viel »Luft nach oben«.

Auch das Thema Wohnen sprach Paule an. Man wachse von innen. Da aber die Bauplätze rar geworden seien, wurde ein 36 Hektar großes Baugebiet »Reibtenröder Weg« ausgewiesen. Der Bauplatz-Bedarf in Alsfeld sei groß.

»Wofür stehst du unverwechselbar mit einem einzigen Satz?«

Christopher Spalls Leitfrage an Unternehmen

Neue Wohnprojekte entstehen zudem in der Schellengasse mit Mehrfamilienhäusern und Tiefgarage sowie ein Wohn- und Pflegebauprojekt »Goldschmiedswiese«, hierbei

seien bis zu 150 Wohneinheiten und 110 Pflegeplätze geplant. In der Entstehungsphase ist ein Solarpark »Am Rabenberg« an der Autobahn. Und: Der »Spatenstich« für das erste Projekt im neuen Industriegebiet »Weißer Weg« steht in den nächsten Monaten an.

Der Tourismusbereich hat sich laut Paule sehr positiv entwickelt: Die Übernachtungszahlen seien in den letzten Jahren um 30 000 Besucher auf über 100 000 Besucher gestiegen. Der Wohnmobilstellplatz steht vor einer nochmaligen Erweiterung.

»Eine Marke muss die passenden Talente anziehen, nicht die besten.«

Christopher Spall, Identitätsentwickler

Alsfeld wird zunehmend attraktiver, hat man den Worten von Bürgermeister Stephan Paule entnehmen können. Auch die Zunahme von Veranstaltungen in der Stadt machten dies deutlich. Den Feierabendmarkt, der jeden Donnerstag von April bis Oktober stattfindet, nannte Paule beispielhaft.

Um Kaufkraftbindung ging es im Vortrag von Jürgen Litzka und Ulrich Lerch vom Vorstands-Team von »AlsAktiv«, ehemals Alsfelder Verkehrsverein. Sie stellten die bereits bekannte Aktion »ALS-Guthaben« vor, das Einkaufen in Alsfeld mit mittlerweile einer digitalen aufladbaren Gutscheinkarte. Der Zuspruch für das »ALS-Guthaben« sei hoch, bilanzierte Lerch. »Für das Jahr 2024 insgesamt rechnen wir mit insgesamt 400 000 Euro an

Einnahmen, die dann in den beteiligten Mitgliedschaften im bargelösten Zahlungsverkehr eingelöst werden können.« Hinzu komme eine Mitarbeiterbindung bei 39 Unternehmen, die eigene Gutscheinkarten als Sachleistungen an 512 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem monatlichen Gesamtbetrag von etwa 22 000 Euro weitergeben. Die Gutscheine insgesamt können in 70 »Akzeptanzstellen«, darunter sogar bei einer Taxifahrt, eingelöst werden. Seit der Einführung des »ALS-Guthabens« im Juli 2020 habe bis zum heutigen Unternehmertag 2024, so Ulrich Lerch, über die Gutscheine eine Kaufkraftbindung etwas über eine Millionen Euro in Alsfeld erzielt werden können.

Über die betriebliche Inklusion berichtete Frank Haberzettl vom Vorstand des Vereins Kompass Leben, der ehemaligen Behindertenhilfe Vogelsbergkreis. Seine Aussage erläuterte der Referent anhand von Beispielen und Maßnahmen aus den Arbeitsgruppen Werkstatt für Behinderte und wies dabei auch die gesetzlichen und rechtlichen Vorschriften, die Unterstützung im täglichen Ablauf und die Voraussetzungen für Personalgewinnung für die Unternehmen hin. Über Praktikum, Ausbildung, betriebliche Erprobung bis hin zur FestEinstellung mit Begleitung durch Fachkräfte erläuterte er die Inklusion der Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt. Dabei hob er auch die zahlreichen Fördermöglichkeiten für die Unternehmen hervor. Auch eine betriebsintegrierte Beschäftigung (BiB), also die Verlagerung von der Werkstatt für behinderte Menschen in private oder öffentliche Betriebe, sei möglich.

Verkehrsunfall mit Radfahrer und Auto

Alsfeld (pm). Auf Auto aufgefahen: Zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Auto und einem Fahrrad ist es am Dienstag, 18. Juni, um 10:41 Uhr in der Marburger Straße gekommen. Dabei sei der Fahrradfahrer auf den verkehrsbedingt haltenden Pkw aufgefahren, berichtet die Polizei. In einem gemeinsamen Gespräch zwischen den Unfallbeteiligten sei vorerst kein Schaden an Auto festgestellt worden. Daher wurden keine Personalien der Unfallbeteiligten untereinander ausgetauscht, und der unfallverursachende Fahrradfahrer verließ den Unfallort. Wenig später habe die Autofahrerin allerdings doch einen Schaden an ihrem Fahrzeug festgestellt und informierte die Polizei.

Die Polizei Alsfeld sucht nun nach Zeugen, die Hinweise zum Sachverhalt und Angaben zum zweiten Unfallbeteiligten geben können. Hierzu ist die Polizei unter der Telefonnummer 06631/9740 erreichbar. Der Radfahrer soll circa 25 bis 30 Jahre alt und rund 1,75 Zentimeter groß gewesen sein. Er soll eine blaue Jeans und ein rotes Oberteil getragen haben und mit einem älteren Rad unterwegs gewesen sein.

Ortsrundgang mit Bürgermeister in Fischbach

Alsfeld (pm). Zum Ortsrundgang in Fischbach sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Freitag, 28. Juni, um 15 Uhr eingeladen. Der Rundgang beginnt vor dem Dorfgemeinschaftshaus. Neben dem Bürgermeister begleitet Ortsvorsteher Walter Glücker den Ortsrundgang.

Bei dem Rundgang haben die Teilnehmer die Möglichkeit, direkt vor Ort ihre Sorgen und Nöte sowie Missstände, aber auch positive Aspekte in ihrem Stadtteil anzusprechen.

Andacht und Musik auf dem Bechtelsberg

Alsfeld (pm). Die evangelische Kirchengemeinde Bechtelsberg lädt am Sonntag, 23. Juni, um 18 Uhr auf dem Bechtelsberg zu einer Andacht mit poetischen Texten, viel Musik von »Bächtelsberg-Sannreiss«, dem Thomas-Messe-Chor und anderen ein. Besucher werden gebeten, sich Sitzgelegenheiten oder eine Decke mitzubringen und wenn man möge, etwas zum Essen und zum Trinken. Der Weg zum Andachtsort ist ausgeschildert, wenn man von der Landstraße Berfa nach Ortrau fährt.

Musikalische Sommerlesung

Alsfeld (pm). Zu einer musikalisch-literarischen Sommerlesung lädt Traudi Schlitt am 30. Juni um 17 Uhr in ihren Garten in Altenburg ein. Sie wird eine Auswahl ihrer Kolumnen lesen und freut sich, dass das Trio Dreiklang mit den Altenburgerin Stephanie Ebert und Manuel Spahn sowie Micha Hopka dabei ist.

Weitere Infos und Anmeldung bei Traudi Schlitt unter 0160/94481358.

STIMMEN ZUM VORTRAG UND FACHKRÄFTEMANGEL

Auch Vogelsberger Kreisverwaltung spürt Auswirkungen

Als sehr interessant bezeichnete Stefan Krause, Junior-Chef »Leiter-Krause«, eines der größten Unternehmen in Alsfeld, den Impulsvortrag von Identitätsentwickler Christopher Spall: neue Ansätze für den Umgang untereinander und eine Mitarbeiterkultur, die er gerne mitnehmen werde. Konditor-Meisterin Birgit

Günther konnte sich »in vielen Aussagen und Feststellungen wiederfinden, einige aber sind für mich weit entfernt und Wunschenken«, gab sie zu. Den Fachkräftemangel spüre sie auch: Sie sei jetzt alleine in der Konditorei, drei Bäcker seien in der Backstube beschäftigt. Ihre Öffnungszeiten habe sie dem

Mitarbeiter-Status angepasst. Jedoch: Eine Auszubildende kommt im September. »Dann sehen wir mal, wie es weitergeht.« Den Fachkräftemangel spüre ebenfalls die Vogelsberger Kreisverwaltung. Auch die öffentliche Verwaltung stehe unter »Fachkräfte-Druck«, gaben Landrat Jens Mischak und

sein Vize Patrick Krug an. Die Zeiten der großen Auswahl bei Ausschreibungen seien vorbei. »Wir bekommen nicht so viele Bewerbungen wie vor Jahren, auch wir müssen uns nach der Decke strecken, können manche Stellen kurzfristig gar nicht besetzen.« Anders sieht das beim Schwälmer Brotladen aus, wie

Junior-Chefin Lena Katharina Dippel sagte. In Alsfeld betreibt die Bäckerei seit über 30 Jahren drei Filialen. Alsfeld sei ein guter Standort. Als Familienbetrieb mit 85 Standorten und über 1000 Mitarbeitern habe man eine gute Mitarbeiter-Kultur und kenne keinen Fachkräftemangel. gkr